

Martin Falk, Michael Klien, Gerhard Schwarz

Sachgütererzeuger und Hochbauunternehmen planen 2017 deutliche Steigerung der Investitionen

Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Herbst 2016

Sachgütererzeuger und Hochbauunternehmen planen 2017 deutliche Steigerung der Investitionen. Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Herbst 2016

Die Unternehmen der Sachgütererzeugung rechnen 2017 mit einer deutlichen Steigerung ihrer Investitionen (nominell +11%). Dabei erwarten sowohl große als auch kleine und mittlere Unternehmen zweistellige Zuwächse. Überdurchschnittlich sollen die Investitionen der Hersteller von Investitionsgütern und Vorprodukten steigen. Hersteller von Konsumgütern sehen dagegen eine Kürzung vor. Uneinheitlich sind die Investitionspläne in der Bauwirtschaft: Während Hochbauunternehmen einen Anstieg um 22% melden, planen Tiefbauunternehmen eine Steigerung um nur 2%.

Investment is Expected to Grow in Both Manufacturing and Construction in 2017. Results of the WIFO Autumn 2016 Investment Survey

According to the results of WIFO's Autumn 2016 Investment Survey, investment in manufacturing (in current prices) will increase by 11 percent in 2017. The largest rise is expected among producers of capital goods and intermediate goods whereas producers of consumer goods foresee a decline. Firms in the construction sector plan to increase their investments by 14 percent in 2017. Here the investment plans differ markedly between the segments of the construction industry. Building companies plan to increase their investments by 22 percent while civil engineering firms are scheduling an increase of 2 percent.

Kontakt:

Dipl.-Vw. Dr. Martin Falk: WIFO, 1030 Wien, Arsenal, Objekt 20, martin.falk@wifo.ac.at
Dr. Michael Klien: WIFO, 1030 Wien, Arsenal, Objekt 20, michael.klien@wifo.ac.at
Mag. Gerhard Schwarz: WIFO, 1030 Wien, Arsenal, Objekt 20, gerhard.schwarz@wifo.ac.at

JEL-Codes: D92, D22 • **Keywords:** Investitionen, Prognose, Sachgütererzeugung, Bausektor

Der WIFO-Investitionstest wird seit 1996 im Rahmen des harmonisierten Programmes in Zusammenarbeit mit der EU (DG ECFIN) durchgeführt und von dieser auch finanziell unterstützt. Detaillierte Ergebnisse finden sich im Tabellenanhang.

Begutachtung: Stefan Schiman • **Wissenschaftliche Assistenz:** Eva Jungbauer (eva.jungbauer@wifo.ac.at)

1. Ausweitung mit zweistelligen Raten in der Sachgütererzeugung

Laut WIFO-Investitionstest vom Herbst 2016 planen die Sachgütererzeuger, 2017 deutlich mehr zu investieren als im Vorjahr (nominell +11%). 2016 wurde die Investitionsdynamik vor allem durch Fahrzeuganschaffungen getrieben; das dürfte vor allem auf Vorzieheffekte aufgrund der Ökologisierung der Dienstwagenbesteuerung zurückzuführen gewesen sein (Schiman, 2017). Die Maschineninvestitionen entwickelten sich entsprechend der anhaltend schwachen Investitionsgüternachfrage im Ausland nur mäßig. Insgesamt geben die Unternehmen an, ihre Investitionen um 12% ausgeweitet zu haben. Laut Investitionstest investierte die Sachgütererzeugung 2016 rund 8,7 Mrd. €. Die Investitionsquote (Investitionen in Prozent des Umsatzes) war 2016 mit 4,9% um ½ Prozentpunkt höher als in den zwei Jahren zuvor. Die Bauunternehmen weiteten die Investitionen 2016 um 11% aus. Für 2017 erwarten sie eine weitere Steigerung um 14%.

Mit der geplanten Ausweitung mit zweistelligen Raten könnten die Investitionen 2017 das zweite Jahr in Folge deutlich steigen – möglicherweise der Beginn einer längeren Phase mit kräftigen Zuwächsen. In der letzten Periode einer deutlichen Investitionsausweitung in der Sachgütererzeugung 2011/2013 erreichten die Steigerungsraten durchschnittlich 13% p. a. (nominell; laut VGR, Eurostat). Die gesamtwirtschaftlichen Investitionen wurden 2010/11 um 9% p. a. erhöht. Mit der von den Unterneh-

men angegebenen Steigerung 2016 um 12% und 2017 um 11% wird das nominelle Investitionsniveau des letzten Konjunkturrückfalls 2007/08 deutlich übertroffen werden.

Der WIFO-Investitionstest

Halbjährlich befragt das WIFO österreichische Unternehmen zu Investitionsabsichten und Umsatzerwartungen. Im Oktober und November beteiligten sich 499 Unternehmen aus den Bereichen Sachgütererzeugung und Bauwirtschaft an der Erhebung.

Die Hochrechnung wird jeweils für drei Branchenobergruppen und zwei Beschäftigtengrößenklassen durchgeführt. Das Hochrechnungsverfahren beschreiben Czerny – Falk – Schwarz (2005). 2016 und 2017: WIFO-Investitionstest vom Herbst 2016, bis 2015: WIFO-Investitionstest vom Frühjahr 2016 oder davor.

Der WIFO-Investitionstest wird seit 1963 durchgeführt und ist seit 1996 Teil des gemeinsamen harmonisierten Programmes für Konjunkturumfragen in der Europäischen Union. Dieses Programm wird von der Europäischen Kommission (GD Wirtschaft und Finanzen) auch finanziell unterstützt.

Die für 2017 geplante Ausweitung der Investitionen ist nicht nur auf die optimistischen Ansätze der Großunternehmen zurückzuführen (nominell +20%). Auch kleine und mittlere Unternehmen wollen die Investitionen mit zweistelligen Raten ausweiten. Anders als im Vorjahr ist damit eine breite Belebung der Investitionen erkennbar. Für 2016 hatten im WIFO-Investitionstest vom Herbst 2015 nur die Großunternehmen höhere Investitionen angekündigt. Diese optimistischen Pläne der Großunternehmen bzw. die im Vergleich dazu verhaltenen Ansätze der kleinen und mittleren Unternehmen für 2016 wurden in der aktuellen Umfrage bestätigt. Insgesamt könnten die Investitionen der Großunternehmen damit das dritte Jahr in Folge stärker steigen als die der kleinen und mittleren Unternehmen.

Übersicht 1: Investitionen der Sachgütererzeugung

ÖNACE-Gliederung

		2015	2016	2017
Nominell	Mio. €	7.810	8.748	9.741
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	+ 1,2	+ 12,0	+ 11,3
Real, zu Preisen von 2005	Mio. €	7.516	8.361	9.199
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	+ 0,2	+ 11,2	+ 10,0

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 2: Investitionskennzahlen der Sachgütererzeugung – Investitionsintensität, Investitionsquote

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Investitionsintensität				Investitionsquote			
	2014	2015	2016	2017	2014	2015	2016	2017
	Investitionen pro Kopf der Beschäftigten in €				Investitionen in % des Umsatzes			
Sachgütererzeugung insgesamt	13.166	13.053	14.545	16.195	4,2	4,3	4,9	5,4
Vorprodukte	12.659	13.740	15.948	18.878	4,3	4,6	5,3	6,2
Kraftfahrzeuge	34.400	29.851	26.006	28.491	7,4	6,6	5,6	6,1
Investitionsgüter	6.766	6.140	6.839	8.730	2,6	2,3	2,8	3,4
Langlebige Konsumgüter	6.811	8.162	9.582	13.515	4,1	4,9	6,5	8,6
Nahrungs- und Genussmittel	19.960	21.843	23.440	18.598	4,2	5,2	6,6	5,1
Kurzlebige Konsumgüter	13.869	8.750	11.007	11.520	6,8	4,3	4,5	4,7

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Vieles spricht dafür, dass die optimistischen Investitionspläne für 2017 realisiert werden. Dies gilt insbesondere für die kleinen und mittleren Unternehmen. So lag deren

Investitionsniveau 2016 deutlich unter dem des letzten Konjunkturoberpunktes 2007/08, während die Großunternehmen diese Marke bereits überschritten hatten.

Wie die Ergebnisse der Erhebungen in den anderen EU-Ländern zeigen, wollen die Sachgütererzeuger ihre Investitionen 2017 EU-weit um nominell 4% ausweiten. In Österreichs Nachbarländern ist mit Ausnahme von Italien eine positive Entwicklung zu erwarten (Deutschland +5%, Tschechien +7%, Slowakei +22%, Slowenien +8%, Ungarn +8%, Italien -15%). In nach Größe und Pro-Kopf-BIP mit Österreich vergleichbaren Ländern verläuft die Entwicklung uneinheitlich (Belgien +36%, Dänemark -4%, Finnland +8%, Niederlande +13%, Schweden -9%).

Im WIFO-Investitionstest wurden die heimischen Sachgütererzeuger auch gefragt, welche Faktoren ihre Investitionsentscheidungen im laufenden Jahr positiv oder negativ beeinflussen. Vor allem die Beurteilung des Faktors finanzielle Ressourcen verbesserte sich demnach gegenüber dem Vorjahr entscheidend: Per Saldo (positive minus negative Einschätzungen) sehen 46% der befragten Unternehmen in den finanziellen Ressourcen einen positiven Einfluss auf ihre Investitionen im Jahr 2016 (2015: 38%). Zuletzt wurde eine derart hohe Bewertung im Konjunkturoberpunkt 2007/08 getroffen (2007: 55%, 2008: 45%). Mitbestimmend für diese deutliche Verbesserung dürfte die Investitionszuwachsprämie sein, für die 2017 87,5 Mio. € zur Verfügung stehen. Die Prämie senkt die Finanzierungskosten der Unternehmen, hat jedoch keinen Einfluss auf deren Absatzperspektiven. Dementsprechend wird der Einfluss der Nachfrage mit einem positiven Saldo von 60% ähnlich eingeschätzt wie für 2016 (2015: 59%).

2017 sollen die Investitionen der österreichischen Sachgütererzeuger stärker steigen (nominell +11%) als in den EU-Ländern insgesamt (nominell +4%). In den meisten Nachbarländern mit Ausnahme von Italien wollen die Unternehmen die Investitionen ausweiten.

Übersicht 3: Investitionsmotive in der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2016				2017			
	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke
	Meldungen in % der Unternehmen							
Sachgütererzeugung insgesamt	44,1	17,5	26,9	11,4	41,1	22,1	27,1	9,7
Vorprodukte	43,6	20,8	25,4	10,1	39,6	24,2	26,5	9,6
Kraftfahrzeuge	36,1	27,0	23,7	13,2	39,2	27,5	23,4	9,9
Investitionsgüter	45,1	11,2	27,8	15,9	38,6	22,8	26,2	12,4
Langlebige Konsumgüter	35,3	16,8	33,6	14,4	37,2	25,3	29,3	8,1
Nahrungs- und Genussmittel	55,7	10,2	25,7	8,3	55,5	10,9	26,3	7,3
Kurzlebige Konsumgüter	49,3	14,7	29,2	6,8	49,9	12,8	31,6	5,8

Q: WIFO-Investitionstest. Gewichtet mit Daten der Leistungs- und Strukturerhebung. Mehrfachnennungen möglich, Summen auf 100% normiert.

41% der Unternehmen nennen als wichtigsten Zweck ihrer Investitionen im Jahr 2017 den Ersatz alter Anlagen¹⁾. Dieses Investitionsmotiv verlor damit gegenüber dem Vorjahr leicht an Bedeutung (2016: 44%). Das zweitwichtigste Investitionsmotiv sind derzeit Rationalisierungsinvestitionen (2017: 27%, 2016: 27%). Die Ausweitung der Kapazitäten wird an dritter Stelle genannt (2017: 22%, 2016: 18%).

1.1 Uneinheitliche Entwicklung nach Branchen und Unternehmensgröße

2017 werden sich die Investitionen zwischen Branchen und Unternehmensgrößen relativ uneinheitlich entwickeln. Während die Hersteller sowohl von Vor- und Zwischenprodukten als auch von Investitionsgütern (einschließlich der Kfz-Hersteller) mit überdurchschnittlichen Zuwächsen rechnen (+18% bzw. 20%), sehen die Konsumgüterproduzenten eine Kürzung der Investitionen um 8% vor. Die kräftige Ausweitung der Investitionen in der Investitionsgüterindustrie und in der Herstellung von Vor- und Zwischenprodukten selbst deutet auf eine Belebung der Investitionsnachfrage in der Wirtschaft insgesamt hin, da diese Investitionsgüter im Wirtschaftsaufschwung häufig

Die Hersteller von Vor- und Zwischenprodukten sowie Investitionsgütern planen 2017 eine Steigerung der Investitionen. Dagegen rechnen die Hersteller von Konsumgütern mit einer Kürzung.

¹⁾ Mehrfachnennungen möglich, die Antworten werden jedoch normiert, sodass die Summe der Anteile 100% beträgt.

von nachgelagerten Sektoren (z. B. unternehmensbezogenen Dienstleistungen) nachgefragt werden. Bereits 2016 weiteten die Hersteller von Vor- und Zwischenprodukten ihre Investitionen deutlich aus. In der Investitionsgüterindustrie wird für 2017 erstmals seit 2014 mit einer Steigerung der Investitionen gerechnet.

Übersicht 4: Struktur der Investitionen der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2016		2017	
	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾
	Anteile an den Investitionen in %			
Sachgütererzeugung insgesamt	17,2	81,3	17,0	83,3
Vorprodukte	17,7	81,3	14,1	87,0
Kraftfahrzeuge	6,8	86,1	11,1	81,8
Investitionsgüter	25,1	73,4	26,3	70,1
Langlebige Konsumgüter	6,5	93,5	19,1	81,7
Nahrungs- und Genussmittel	18,9	81,3	16,4	88,6
Kurzlebige Konsumgüter	19,8	76,8	31,4	71,2

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung. Differenz auf 100% wegen der getrennten Hochschätzung der einzelnen Investitionsarten. – ¹⁾ Einschließlich in Bau befindlicher Gebäude, Um- und Zubauten, ohne Grundstücke. – ²⁾ Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Mobilien und sonstige Sachanlagen, ohne Grundstücke.

Übersicht 5: Entwicklung der Investitionen und des Umsatzes der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Hochgeschätzte Investitionen		
	2015	2016	2017
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	+ 1,2	+ 12,0	+ 11,3
Vorprodukte	+ 9,1	+ 16,7	+ 18,4
Kraftfahrzeuge	- 19,9	- 11,2	+ 9,6
Investitionsgüter	- 4,7	+ 11,6	+ 27,6
Langlebige Konsumgüter	+ 21,0	+ 14,9	+ 41,0
Nahrungs- und Genussmittel	+ 17,7	+ 10,2	- 20,7
Kurzlebige Konsumgüter	- 36,1	+ 24,9	+ 4,7

	Hochgeschätzter Umsatz		
	2015	2016	2017
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	- 0,7	- 1,8	+ 1,6
Vorprodukte	+ 1,9	+ 2,1	+ 0,5
Kraftfahrzeuge	- 10,5	+ 5,3	- 0,4
Investitionsgüter	+ 6,1	- 5,3	+ 4,6
Langlebige Konsumgüter	+ 0,1	- 12,8	+ 6,0
Nahrungs- und Genussmittel	- 4,9	- 13,2	+ 2,4
Kurzlebige Konsumgüter	+ 2,2	+ 17,3	+ 1,5

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

1.2 Steigerung der Investitionen in Geschäftsgebäude, Maschinen und Geräte

Die Sachgütererzeuger wollen 2017 um 10% mehr in Bauten (Geschäftsgebäude, bauliche Anlagen) investieren als im Vorjahr. Auch 2016 wurden die Investitionen in Bauten laut Unternehmensangaben um 16% ausgeweitet. 2016 entfielen 17% der Bruttoanlageinvestitionen auf Bauten, der weitaus größere Anteil aber auf Maschinen, Fahrzeuge und Geräte, in die 2017 um nominell 14% mehr investiert werden soll als im Vorjahr.

1.3 Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände wieder gedämpft

2017 planen die Unternehmen der Sachgütererzeugung eine Kürzung der Investitionen in immaterielle Anlagegüter um nominell 3%. Diese auf den ersten Blick überraschende Entwicklung muss aber vor dem Hintergrund der kräftigen Ausweitung die-

ser Ausgaben im Vorjahr gesehen werden (mehr als +50%). Ihr Anteil an den Investitionen insgesamt betrug 2016 rund 6%.

1.4 Geringe Umsatzzuwächse 2017

Im Rahmen des WIFO-Investitionstests werden auch die Erwartungen zur Umsatzentwicklung in der Sachgütererzeugung erhoben. Nach dem nominellen Rückgang um 2% im Vorjahr rechnen die Unternehmen 2017 mit einer Steigerung der Umsätze um 2%. Dabei planen sowohl die Konsumgüter- als auch die Investitionsgüterproduzenten eine Steigerung um 3%. Dagegen erwarten die Hersteller von Vor- und Zwischenprodukten eine Stagnation der Umsätze.

Übersicht 6: Investitionen und Umsätze in den Bundesländern

Nach ÖNACE-Gliederung, Sachgütererzeugung insgesamt

	Investitionen		
	2015	2016	2017
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Österreich	+ 1,2	+ 12,0	+ 11,3
Wien	- 0,4	+ 14,6	+ 15,1
Niederösterreich	+ 11,8	+ 15,4	+ 14,8
Burgenland	+ 7,5	+ 9,6	+ 1,5
Steiermark	- 13,3	+ 5,1	+ 5,7
Kärnten	+ 1,3	+ 11,2	+ 6,1
Oberösterreich	- 8,0	+ 6,6	+ 6,6
Salzburg	+ 0,3	+ 9,0	+ 3,5
Tirol	- 0,5	+ 11,8	+ 10,5
Vorarlberg	+ 0,7	+ 9,9	+ 3,3
	Umsätze		
	2015	2016	2017
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Österreich	- 0,7	- 1,8	+ 1,6
Wien	- 6,3	- 0,1	+ 1,0
Niederösterreich	+ 6,0	+ 0,1	+ 1,0
Burgenland	+ 2,8	- 6,5	+ 2,7
Steiermark	- 6,3	- 2,4	+ 1,8
Kärnten	+ 0,4	- 4,9	+ 2,7
Oberösterreich	- 5,6	- 3,8	+ 2,3
Salzburg	- 1,9	- 6,2	+ 2,7
Tirol	+ 2,3	- 5,5	+ 3,4
Vorarlberg	+ 0,2	- 4,5	+ 2,3

Q: WIFO-Investitionstest. Projektion der Hochschätzung anhand der Branchenstruktur der Bundesländer.

Übersicht 7: Umfang der Erhebung in der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Zahl der Meldungen	Beschäftigte 2016		Repräsentationsgrad in %
		Gemeldet	Insgesamt	
Sachgütererzeugung insgesamt	347	107.326	601.472	17,8
Vorprodukte	191	60.992	259.154	23,5
Kraftfahrzeuge	11	8.584	30.698	28,0
Investitionsgüter	68	19.739	151.639	13,0
Langlebige Konsumgüter	22	3.926	35.033	11,2
Nahrungs- und Genussmittel	25	6.413	75.010	8,5
Kurzlebige Konsumgüter	29	6.514	48.794	13,4

Q: WIFO-Investitionstest.

2. Kräftige Ausweitung der Investitionen im Hochbau

Entgegen dem rückläufigen Trend der vergangenen vier Jahre entwickelte sich die Bauwirtschaft im Jahr 2016 erstmals wieder deutlich positiv. Die Bruttowertschöpfung des Bauwesens dürfte 2016 um insgesamt 1,5% gewachsen sein, und auch die Prognose für die kommenden Jahre sieht ein Wachstum von über 1% vor, wenngleich die

Dynamik eher abnehmen dürfte (Schiman, 2017). Im europäischen Vergleich gewinnt die österreichische Bauwirtschaft damit deutlich an Boden, die Wachstumsraten nähern sich der durchschnittlichen Entwicklung der 19 im Forschungsnetzwerk Euroconstruct erfassten Länder (Euroconstruct, 2016). Gegenüber dem gesamteuropäischen Trend (Durchschnitt +2,4%) und besonders Deutschland (+2,5%) bleibt dennoch ein Wachstumsrückstand bestehen.

Besonders kräftig wächst derzeit in Österreich der Hochbau. Primärer Wachstumstreiber ist hier der sonstige Hochbau, dessen Wertschöpfung nach den äußerst schwachen Vorjahren erstmals kräftig ansteigt. Auch der Wohnbau expandierte 2016, die positiven Impulse der öffentlichen Wohnbauprogramme dürften aber erst in den kommenden Jahren spürbar werden. Der neuerliche Anstieg der Zahl der Baubewilligungen kündigt für die kommenden Jahre ein stabil hohes Bauvolumen in diesem Bereich an.

Übersicht 8: Bruttoanlageinvestitionen der Bauwirtschaft

		2014	2015	2016	2017
Bruttoanlageinvestitionen					
Nominell	Mio. €	450	385	427	488
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	+ 28,2	- 14,4	+ 10,9	+ 14,1

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 9: Kapazitätsauslastung in der Bauwirtschaft

	Hochbau	Tiefbau	Insgesamt
	Durchschnittliche Kapazitätsauslastung im November in %		
2013	75,2	75,3	75,2
2014	77,5	78,1	77,6
2015	76,8	86,7	78,3
2016	76,7	85,0	77,7

Q: WIFO-Investitionstest.

Daneben trägt auch der Tiefbau zum aktuellen Aufschwung des Bauwesens bei, hier ist jedoch in den kommenden Jahren eine unstete Entwicklung zu erwarten, die sehr stark von der Budgetgebarung des öffentlichen Sektors abhängen dürfte.

Fast spiegelbildlich zur Produktionsentwicklung sind die Ergebnisse des WIFO-Investitionstests: Die hochgerechneten Angaben der befragten Bauunternehmen bestätigen einerseits die allgemein positive Entwicklung der Baubranche im Jahr 2016 und die Umkehrung des Negativtrends von 2015. Mit einem hochgerechneten Investitionsvolumen von 427 Mio. € (+11%) wurden die Einbußen von 2015 (-14%) zwar nicht vollends kompensiert, ein nachhaltiger Negativtrend konnte sich aber nicht etablieren. Wie in der Absatzentwicklung ist auch in den Ergebnissen des WIFO-Investitionstests primär der Hochbau für die deutliche Dynamik bestimmend (2016 +16%). Da die Investitionen in diesem Segment 2015 besonders unter Druck gerieten (-22%), ist das aktuelle Investitionswachstum eher als Stabilisierung zu interpretieren.

Auch im Tiefbau wurde 2016 der Rückgang des Vorjahres kompensiert. Da er mit -6% jedoch deutlich geringer war, ist der verhaltene Zuwachs von 4% wenig überraschend. Insgesamt war das Jahr 2016 von einer Stabilisierung der Investitionen in der Baubranche geprägt. Die aktuellen Befragungsergebnisse dokumentieren zudem eine deutlich bessere Entwicklung, als die Befragung im Frühjahr erwarten ließ (-4%; Falk – Klien – Schwarz, 2016). Bezogen auf die Investitionsart kehrte sich das Ergebnis des Vorjahres um: Die Investitionen in Maschinen und Anlagen – welche mehr als zwei Drittel der Gesamtinvestitionen repräsentieren – stiegen 2016 laut Unternehmensbefragung um 19%, nachdem sie im Vorjahr um 17% zurückgegangen waren. Umgekehrt sanken 2016 die Gebäudeinvestitionen im Bauwesen um 36%, wodurch die Zugewinne des Jahres 2015 (+21%) wieder ausgeglichen wurden.

Abbildung 1: Konjunkturschätzung in der Bauwirtschaft

Anteile der Einschätzung der Auftragsbestände als "ausreichend" und "mehr als ausreichend" an allen Meldungen in %



Salden aus positiven und negativen Einschätzungen in %



— Saisonbereinigt — Saisonbereinigt, geglättet

Q: WIFO-Konjunkturtest.

Die Kapazitätsauslastung wird im Herbst 2016 etwas niedriger angegeben als im Vorjahr (2016: 77,7%, 2015: 78,3%). Während der Hochbau eine nahezu unveränderte Auslastung ausweist (2015: 76,8%, 2016: 76,7%), war speziell der Tiefbau weniger ausgelastet als im Vorjahr (2015: 86,7%, 2016: 85,0%). Trotz dieses Rückganges blieb der seit 2015 vorherrschende merkbare Unterschied in der Auslastung zwischen Hoch- und Tiefbau bestehen.

Wenig veränderten sich laut WIFO-Investitionstest die Investitionsmotive. Die Kapazitätsausweitung gewinnt zwar etwas an Bedeutung, spielt aber weiterhin eine nur untergeordnete Rolle (2016: 4,8%, 2017: 8,4%). Das nach wie vor wichtigste Motiv mit dem bisher höchsten Anteil sind reine Ersatzinvestitionen (2016: 76,7%, 2017: 70,5%). Letztere verloren gegenüber Rationalisierungsinvestitionen (2016: 15,1%, 2017: 16,9%) etwas an Gewicht. Die Spartenunterschiede sind tendenziell gering. In beiden Bereichen deutet sich eine Verlagerung von den Ersatzinvestitionen zu den Erweiterungs-

investitionen an. Die positiven Wachstumsaussichten des Baugewerbes schlagen sich auch auf die Investitionspläne für 2017 nieder. Mit +14% gewinnt die Investitionstätigkeit sogar an Dynamik. Das Volumen der Investitionen im Bauwesen erreicht mit 478 Mio. € den höchsten Wert seit der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise. Diese Ausweitung wird primär vom Hochbau getragen (+22%). Dies bestätigt die Erwartung eines Aufschwunges im Wohnbau und eines von der Konjunkturlage begünstigten sonstigen Hochbaus. Wichtigen Anteil an der Belebung dürfte die Wohnbauoffensive haben. Dagegen sind die Investitionserwartungen für 2017 im Tiefbau stabil, aber mit +2% gedämpft positiv. Auch die Gebäudeinvestitionen der Bauunternehmen dürften 2017 kräftig expandieren: In der gesamten Baubranche wird hier eine Verdoppelung der Investitionen erwartet. Zugleich fallen die Anlageinvestitionen knapp niedriger aus als im Vorjahr (-3%); ein Wachstum von 8% im Hochbau steht hier einem Rückgang um 18% im Tiefbau gegenüber.

Übersicht 10: Investitionsmotive in der Bauwirtschaft

	2016				2017			
	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke
	Anteile an der Zahl der Meldungen in %							
Bauwirtschaft insgesamt	76,7	4,8	15,1	3,4	70,5	8,4	16,9	4,2

Q: WIFO-Investitionstest. Mehrfachnennungen möglich, Summen auf 100% normiert.

3. Literaturhinweise

- Czerny, M., Falk, M., Schwarz, G., "Investitionen verharren 2005 auf hohem Niveau. Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Frühjahr 2005", WIFO-Monatsberichte, 2005, 78(8), S. 553-562, <http://monatsberichte.wifo.ac.at/25696>.
- Euroconstruct, 82nd Euroconstruct Conference: European Construction Market Outlook Until 2019 – European Construction is Expanding With More Doubts and Less Speed. Summary Report, Barcelona, 2016, <http://www.wifo.ac.at/www/pubid/59190>.
- Falk, M., Klien, M., Schwarz, G., "Große Sachgütererzeuger und Hochbauunternehmen planen 2016 Steigerung der Investitionen. Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Herbst 2015", WIFO-Monatsberichte, 2016, 89(1), S. 47-61, <http://monatsberichte.wifo.ac.at/58649>.
- Schiman, St., "Kräftige Inlandsnachfrage hält noch etwas an. Prognose für 2017 und 2018", WIFO-Monatsberichte, 2017, 90(1), S. 3-16, <http://monatsberichte.wifo.ac.at/59258>.

4. Anhang: Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Herbst 2016

2016 und 2017: WIFO-Investitionstest vom Herbst 2016, bis 2015: WIFO-Investitionstest vom Frühjahr 2016 oder davor.

Übersicht 1: Entwicklung der Investitionen und Umsätze

	2015	2016 Mio. €	2017
<i>Investitionen</i>			
Industrie nach Fachverbänden	5.272	5.869	6.943
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	7.810	8.748	9.741
Real, zu Preisen von 2010	7.516	8.361	9.199
Bauhauptgewerbe und Bauindustrie	385	427	488
<i>Umsätze</i>			
Industrie nach Fachverbänden	122.555	110.224	124.656
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	182.434	179.086	182.004
Veränderung gegen das Vorjahr in %			
<i>Investitionen</i>			
Industrie nach Fachverbänden	+ 0,8	+ 11,3	+ 18,3
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	+ 1,2	+ 12,0	+ 11,3
Real, zu Preisen von 2010	+ 0,2	+ 11,2	+ 10,0
Bauhauptgewerbe und Bauindustrie	- 14,4	+ 10,9	
<i>Umsätze</i>			
Industrie nach Fachverbänden	- 0,5	- 10,1	+ 13,1
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	- 0,7	- 1,8	+ 1,6

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 2: Umfang der Erhebung

Industrie nach Fachverbänden

	Beschäftigte 2016		Repräsentationsgrad In %
	Gemeldet	Insgesamt	
Industrie insgesamt	108.247	384.804	28,1
<i>Basissektor</i>			
Basissektor	22.963	42.528	54,0
Chemie	13.101	44.566	29,4
Technische Verarbeitung	49.815	199.753	24,9
Baulieferung	11.742	45.237	26,0
Traditionelle Konsumgüter	10.626	52.720	20,2
<i>Bergwerke</i>			
Stahlerzeugende Industrie	1.261	2.125	59,3
NE-Metallindustrie	12.867	15.179	84,8
Stein- und keramische Industrie	1.728	6.481	26,7
Glasindustrie	3.287	12.618	26,1
Chemische Industrie	2.080	7.298	28,5
Papierindustrie	13.101	44.566	29,4
Produkte aus Papier und Karton	3.432	7.478	45,9
Holzindustrie	1.751	8.868	19,7
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	6.375	25.321	25,2
Textilindustrie	7.270	27.258	26,7
Bekleidungsindustrie	1.372	7.433	18,5
Gießereiindustrie	233	5.849	4,0
Maschinen und Metallwaren	1.884	7.026	26,8
Fahrzeugindustrie	30.033	123.979	24,2
Elektro- und Elektronikindustrie	1.265	28.079	4,5

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 3: Investitionsentwicklung

Industrie nach Fachverbänden

	2014	2015	2016	2017	2016	2017
		Mio. € (hochgeschätzt)			Veränderung gegen das Vorjahr in %	
Industrie insgesamt	5.229	5.272	5.869	6.943	+ 11,3	+ 18,3
Basissektor	1.388	1.255	1.156	1.686	- 7,8	+ 45,8
Chemie	432	406	575	829	+ 41,6	+ 44,2
Technische Verarbeitung	2.129	2.350	2.649	2.832	+ 12,7	+ 6,9
Bauzulieferung	326	386	557	518	+ 44,2	- 7,0
Traditionelle Konsumgüter	953	875	932	1.077	+ 6,5	+ 15,6
Bergwerke	15	14	39	44	+176,3	+ 12,1
Stahlerzeugende Industrie	406	371	389	519	+ 4,6	+ 33,6
NE-Metallindustrie	114	101	66	103	- 35,0	+ 56,1
Stein- und keramische Industrie	118	157	175	163	+ 11,7	- 6,9
Glasindustrie	111	144	160	96	+ 10,9	- 40,0
Chemische Industrie	432	406	575	829	+ 41,6	+ 44,2
Papierindustrie	135	204	119	301	- 42,0	+153,4
Produkte aus Papier und Karton	202	136	118	233	- 13,4	+ 97,4
Holzindustrie	128	121	260	281	+114,6	+ 8,0
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	498	566	658	668	+ 16,3	+ 1,5
Textilindustrie	79	30	35	75	+ 18,8	+111,5
Bekleidungsindustrie	5	7	4	3	- 40,6	- 26,9
Gießereiindustrie	51	64	126	112	+ 96,0	- 11,3
Maschinen und Metallwaren	1.374	1.298	1.369	1.613	+ 5,5	+ 17,8
Fahrzeugindustrie	372	390	245	383	- 37,1	+ 56,3
Elektro- und Elektronikindustrie	418	609	751	731	+ 23,3	- 2,7

Q: WIFO-Investitionstest. Getrennte Hochschätzung für jede Obergruppe und jeden Fachverband. "Industrie insgesamt": Summe der Obergruppen, entspricht daher nicht der Summe der einzelnen Fachverbände.

Übersicht 4: Entwicklung des Umsatzes

Industrie nach Fachverbänden

	2014	2015	2016	2017	2016	2017
		Mio. € (hochgeschätzt)			Veränderung gegen das Vorjahr in %	
Industrie insgesamt	123.129	122.555	110.224	124.656	- 10,1	+ 13,1
Basissektor	29.385	26.903	21.013	25.542	- 21,9	+ 21,6
Chemie	10.713	11.286	11.205	11.675	- 0,7	+ 4,2
Technische Verarbeitung	55.518	57.321	51.985	60.675	- 9,3	+ 16,7
Bauzulieferung	9.996	10.250	10.309	10.678	+ 0,6	+ 3,6
Traditionelle Konsumgüter	17.517	16.795	15.712	16.085	- 6,4	+ 2,4
Bergwerke	2.900	2.923	4.335	3.846	+ 48,3	- 11,3
Stahlerzeugende Industrie	6.829	6.955	5.580	5.604	- 19,8	+ 0,4
NE-Metallindustrie	2.646	2.715	2.835	2.372	+ 4,4	- 16,4
Stein- und keramische Industrie	2.732	2.902	3.068	3.153	+ 5,7	+ 2,8
Glasindustrie	1.434	1.353	1.497	1.543	+ 10,7	+ 3,0
Chemische Industrie	10.713	11.286	11.205	11.675	- 0,7	+ 4,2
Papierindustrie	3.894	4.126	4.044	4.031	- 2,0	- 0,3
Produkte aus Papier und Karton	2.173	2.267	2.162	2.171	- 4,6	+ 0,4
Holzindustrie	5.697	5.707	5.601	5.885	- 1,9	+ 5,1
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	11.723	11.160	10.506	10.785	- 5,9	+ 2,7
Textilindustrie	754	817	751	792	- 8,0	+ 5,4
Bekleidungsindustrie	784	777	812	833	+ 4,5	+ 2,6
Gießereiindustrie	1.262	1.362	1.318	1.362	- 3,2	+ 3,3
Maschinen und Metallwaren	36.970	37.650	30.966	39.439	- 17,8	+ 27,4
Fahrzeugindustrie	7.876	7.786	4.968	5.167	- 36,2	+ 4,0
Elektro- und Elektronikindustrie	11.134	12.279	13.470	13.949	+ 9,7	+ 3,6

Q: WIFO-Investitionstest. Getrennte Hochschätzung für jede Obergruppe und jeden Fachverband. "Industrie insgesamt": Summe der Obergruppen, entspricht daher nicht der Summe der einzelnen Fachverbände.

Übersicht 5: Investitionskennzahlen – Investitionsintensität, Investitionsquote

Industrie nach Fachverbänden

	Investitionsintensität				Investitionsquote			
	2014	2015	2016	2017	2014	2015	2016	2017
	Investitionen pro Kopf der Beschäftigten in €				Investitionen in % des Umsatzes			
Industrie insgesamt	13.426	13.801	15.253	18.042	4,2	4,3	5,3	5,6
Basissektor	33.555	30.213	27.188	39.644	4,7	4,7	5,5	6,6
Chemie	9.549	9.167	12.902	18.608	4,0	3,6	5,1	7,1
Technische Verarbeitung	10.646	11.946	13.264	14.178	3,8	4,1	5,1	4,7
Bauzulieferung	6.732	8.414	12.315	11.458	3,3	3,8	5,4	4,9
Traditionelle Konsumgüter	17.528	16.339	17.670	20.428	5,4	5,2	5,9	6,7
Bergwerke	7.559	6.975	18.420	20.657	0,5	0,5	0,9	1,1
Stahlerzeugende Industrie	27.295	24.880	25.600	34.212	5,9	5,3	7,0	9,3
NE-Metallindustrie	18.460	16.035	10.136	15.827	4,3	3,7	2,3	4,3
Stein- und keramische Industrie	9.305	12.636	13.878	12.914	4,3	5,4	5,7	5,2
Glasindustrie	13.704	19.341	21.938	13.166	7,7	10,7	10,7	6,2
Chemische Industrie	9.549	9.167	12.902	18.608	4,0	3,6	5,1	7,1
Papierindustrie	18.412	28.635	15.869	40.216	3,5	5,0	2,9	7,5
Produkte aus Papier und Karton	22.243	15.665	13.296	26.248	9,3	6,0	5,5	10,7
Holzindustrie	4.632	4.657	10.282	11.103	2,3	2,1	4,6	4,8
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	18.564	20.706	24.137	24.489	4,2	5,1	6,3	6,2
Textilindustrie	9.083	3.629	4.739	10.024	10,5	3,6	4,7	9,4
Bekleidungsindustrie	779	1.164	716	524	0,6	0,9	0,5	0,4
Gießereiindustrie	7.438	9.360	17.955	15.934	4,0	4,7	9,6	8,2
Maschinen und Metallwaren	11.071	10.589	11.041	13.010	3,7	3,4	4,4	4,1
Fahrzeugindustrie	13.108	13.563	8.738	13.655	4,7	5,0	4,9	7,4
Elektro- und Elektronikindustrie	8.782	13.416	15.751	15.326	3,7	5,0	5,6	5,2

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 6: Struktur der Investitionen

Industrie nach Fachverbänden

	2016		2017	
	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾
	Anteile an den Investitionen in %			
Industrie insgesamt	16,0	83,2	16,8	82,2
Basissektor	9,7	90,5	9,1	90,1
Chemie	23,4	70,4	21,1	74,4
Technische Verarbeitung	15,0	84,4	16,9	81,4
Bauzulieferung	18,5	84,0	17,9	81,0
Traditionelle Konsumgüter	20,5	78,2	24,6	78,4
Bergwerke	10,9	89,1	12,0	88,0
Stahlerzeugende Industrie	13,4	86,6	8,3	90,0
NE-Metallindustrie	3,7	96,3	3,0	97,0
Stein- und keramische Industrie	15,3	83,7	25,5	70,7
Glasindustrie	15,0	85,2	18,5	81,5
Chemische Industrie	23,4	70,4	21,1	74,4
Papierindustrie	5,7	93,2	10,7	89,3
Produkte aus Papier und Karton	28,3	77,6	32,9	67,1
Holzindustrie	22,4	77,4	10,2	91,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	18,9	80,9	15,6	81,6
Textilindustrie	15,6	84,4	49,4	50,6
Bekleidungsindustrie	4,9	95,1	11,5	88,5
Gießereiindustrie	17,0	83,0	11,3	88,7
Maschinen und Metallwaren	17,9	82,1	20,4	80,5
Fahrzeugindustrie	12,8	126,1	7,1	100,3
Elektro- und Elektronikindustrie	15,3	89,7	14,1	85,0

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung. Differenz auf 100% wegen der getrennten Hochschätzung der einzelnen Investitionsarten. – ¹⁾ Einschließlich in Bau befindlicher Gebäude, Um- und Zubauten, ohne Grundstücke. – ²⁾ Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Mobiliar und sonstige Sachanlagen, ohne Grundstücke.

Übersicht 7: Investitionsmotive

Industrie nach Fachverbänden

	2016				2017			
	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke
	Anteile an der Zahl der Meldungen in %							
Industrie insgesamt	48,9	15,7	25,3	10,1	43,8	21,1	25,8	9,4
Basissektor	39,6	20,1	25,2	15,0	39,2	27,5	20,1	13,2
Chemie	53,0	18,5	21,6	6,9	45,2	23,8	20,0	11,0
Technische Verarbeitung	43,2	19,8	26,7	10,4	38,4	24,0	29,0	8,5
Bauzulieferung	57,1	6,8	26,7	9,4	52,7	10,9	29,0	7,5
Traditionelle Konsumgüter	55,1	12,2	23,0	9,7	47,4	20,6	21,9	10,1
Bergwerke	56,7	16,7	10,0	16,7	45,8	20,8	12,5	20,8
Stahlerzeugende Industrie	28,1	21,9	40,6	9,4	36,9	15,5	36,9	10,7
NE-Metallindustrie	35,7	33,3	16,7	14,3	35,7	33,3	16,7	14,3
Stein- und keramische Industrie	46,7	8,3	30,0	15,0	49,0	9,8	32,4	8,8
Glasindustrie	41,7	11,1	41,7	5,6	38,1	9,5	45,2	7,1
Chemische Industrie	53,0	18,5	21,6	6,9	45,2	23,8	20,0	11,0
Papierindustrie	45,2	11,9	23,8	19,0	47,6	26,2	11,9	14,3
Produkte aus Papier und Karton	47,2	26,4	15,3	11,1	28,3	38,3	23,3	10,0
Holzindustrie	63,6	5,6	23,4	7,4	56,3	11,5	25,2	7,0
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	50,9	8,3	28,4	12,4	44,6	18,5	23,2	13,7
Textilindustrie	60,4	12,5	22,9	4,2	59,3	16,7	20,4	3,7
Bekleidungsindustrie	90,0	0,0	10,0	0,0	87,5	0,0	12,5	0,0
Gießereiindustrie	41,7	17,9	27,4	13,1	35,7	38,1	21,4	4,8
Maschinen und Metallwaren	47,2	18,5	25,4	8,9	43,1	20,9	29,1	6,9
Fahrzeugindustrie	39,6	14,6	39,6	6,3	33,3	20,8	39,6	6,3
Elektro- und Elektronikindustrie	36,0	23,3	26,7	14,0	30,1	30,9	26,8	12,2

Q: WIFO-Investitionstest. Mehrfachnennungen möglich, Summen auf 100% normiert.

Übersicht 8: Bestimmungsfaktoren der Investitionen

Industrie nach Fachverbandsobergruppen

	2016				2017			
	Positiv	Kein Einfluss	Negativ	Keine Antwort	Positiv	Kein Einfluss	Negativ	Keine Antwort
	Anteile an der Zahl der Meldungen in %							
Industrie insgesamt	66,8	18,7	11,9	2,7	70,2	16,4	9,1	4,3
Nachfrage	66,8	18,7	11,9	2,7	70,2	16,4	9,1	4,3
Finanzielle Ressourcen	51,5	32,8	11,4	4,2	52,3	32,9	9,8	4,9
Technologische Entwicklungen	64,1	28,3	1,5	6,1	64,5	27,0	1,5	7,0
Anderes	13,5	55,1	19,6	11,9	15,0	52,3	19,9	12,7
Basissektor	61,1	16,7	19,4	2,8	62,9	20,0	11,4	5,7
Nachfrage	61,1	16,7	19,4	2,8	62,9	20,0	11,4	5,7
Finanzielle Ressourcen	54,3	28,6	14,3	2,9	45,7	40,0	8,6	5,7
Technologische Entwicklungen	71,4	20,0	2,9	5,7	81,3	12,5	0,0	6,3
Anderes	8,6	60,0	17,1	14,3	11,8	58,8	17,6	11,8
Chemie	75,6	11,1	8,9	4,4	88,4	7,0	4,7	0,0
Nachfrage	75,6	11,1	8,9	4,4	88,4	7,0	4,7	0,0
Finanzielle Ressourcen	52,3	38,6	2,3	6,8	54,8	40,5	2,4	2,4
Technologische Entwicklungen	65,9	24,4	0,0	9,8	62,5	33,3	0,0	4,2
Anderes	15,4	56,4	12,8	15,4	18,4	55,3	15,8	10,5
Technische Verarbeitung	65,6	17,6	14,5	2,3	71,5	12,3	12,3	3,8
Nachfrage	65,6	17,6	14,5	2,3	71,5	12,3	12,3	3,8
Finanzielle Ressourcen	45,7	33,3	17,1	3,9	49,6	29,5	16,3	4,7
Technologische Entwicklungen	63,8	29,2	0,0	6,9	63,6	27,3	1,3	7,8
Anderes	13,0	53,7	21,1	12,2	14,8	48,4	22,1	14,8
Bauzulieferung	66,2	28,2	4,2	1,4	70,6	20,6	4,4	4,4
Nachfrage	66,2	28,2	4,2	1,4	70,6	20,6	4,4	4,4
Finanzielle Ressourcen	54,3	32,9	8,6	4,3	58,2	29,9	7,5	4,5
Technologische Entwicklungen	65,7	27,1	2,9	4,3	64,7	25,5	3,9	5,9
Anderes	15,4	58,5	15,4	10,8	16,1	58,1	16,1	9,7
Traditionelle Konsumgüter	66,7	16,7	13,0	3,7	56,6	26,4	9,4	7,5
Nachfrage	66,7	16,7	13,0	3,7	56,6	26,4	9,4	7,5
Finanzielle Ressourcen	59,3	29,6	7,4	3,7	53,8	34,6	3,8	7,7
Technologische Entwicklungen	56,6	35,8	3,8	3,8	59,4	31,3	0,0	9,4
Anderes	14,0	50,0	28,0	8,0	14,0	48,0	24,0	14,0

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 9: Entwicklung der Investitionen

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2014	2015	2016	2017	2015	2016	2017
			Mio. €		Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	7.720	7.810	8.748	9.741	+ 1,2	+ 12,0	+ 11,3
Vorprodukte	3.247	3.542	4.133	4.892	+ 9,1	+ 16,7	+ 18,4
Kraftfahrzeuge	1.123	899	798	875	- 19,9	- 11,2	+ 9,6
Investitionsgüter	976	930	1.037	1.324	- 4,7	+ 11,6	+ 27,6
Langlebige Konsumgüter	241	292	336	473	+ 21,0	+ 14,9	+ 41,0
Nahrungs- und Genussmittel	1.355	1.595	1.758	1.395	+ 17,7	+ 10,2	- 20,7
Kurzlebige Konsumgüter	673	430	537	562	- 36,1	+ 24,9	+ 4,7

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 10: Entwicklung der Umsätze

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2014	2015	2016	2017	2015	2016	2017
			Mio. €		Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	183.799	182.434	179.086	182.004	- 0,7	- 1,8	+ 1,6
Vorprodukte	75.554	76.978	78.614	78.982	+ 1,9	+ 2,1	+ 0,5
Kraftfahrzeuge	15.191	13.599	14.317	14.256	- 10,5	+ 5,3	- 0,4
Investitionsgüter	37.286	39.559	37.452	39.163	+ 6,1	- 5,3	+ 4,6
Langlebige Konsumgüter	5.939	5.947	5.187	5.495	+ 0,1	- 12,8	+ 6,0
Nahrungs- und Genussmittel	32.300	30.727	26.684	27.314	- 4,9	- 13,2	+ 2,4
Kurzlebige Konsumgüter	9.889	10.105	11.857	12.038	+ 2,2	+ 17,3	+ 1,5

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 11: Investitionskennzahlen – Investitionsintensität, Investitionsquote

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Investitionsintensität				Investitionsquote			
	2014	2015	2016	2017	2014	2015	2016	2017
	Investitionen pro Kopf der Beschäftigten in €				Investitionen in % des Umsatzes			
Sachgütererzeugung insgesamt	13.166	13.053	14.545	16.195	4,2	4,3	4,9	5,4
Vorprodukte	12.659	13.740	15.948	18.878	4,3	4,6	5,3	6,2
Kraftfahrzeuge	34.400	29.851	26.006	28.491	7,4	6,6	5,6	6,1
Investitionsgüter	6.766	6.140	6.839	8.730	2,6	2,3	2,8	3,4
Langlebige Konsumgüter	6.811	8.162	9.582	13.515	4,1	4,9	6,5	8,6
Nahrungs- und Genussmittel	19.960	21.843	23.440	18.598	4,2	5,2	6,6	5,1
Kurzlebige Konsumgüter	13.869	8.750	11.007	11.520	6,8	4,3	4,5	4,7

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 12: Struktur der Investitionen

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2016		2017	
	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾
	Anteile an den Investitionen in %			
Sachgütererzeugung insgesamt	17,2	81,3	17,0	83,3
Vorprodukte	17,7	81,3	14,1	87,0
Kraftfahrzeuge	6,8	86,1	11,1	81,8
Investitionsgüter	25,1	73,4	26,3	70,1
Langlebige Konsumgüter	6,5	93,5	19,1	81,7
Nahrungs- und Genussmittel	18,9	81,3	16,4	88,6
Kurzlebige Konsumgüter	19,8	76,8	31,4	71,2

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung. Differenz auf 100% wegen der getrennten Hochschätzung der einzelnen Investitionsarten. – ¹⁾ Einschließlich in Bau befindlicher Gebäude, Um- und Zubauten, ohne Grundstücke. – ²⁾ Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Mobilien und sonstige Sachanlagen, ohne Grundstücke.

Übersicht 13: Investitionsmotive

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2016				2017			
	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke
	Anteile an der Zahl der Meldungen in %							
<i>Sachgütererzeugung insgesamt</i>	44,1	17,5	26,9	11,4	41,1	22,1	27,1	9,7
Vorprodukte	43,6	20,8	25,4	10,1	39,6	24,2	26,5	9,6
Kraftfahrzeuge	36,1	27,0	23,7	13,2	39,2	27,5	23,4	9,9
Investitionsgüter	45,1	11,2	27,8	15,9	38,6	22,8	26,2	12,4
Langlebige Konsumgüter	35,3	16,8	33,6	14,4	37,2	25,3	29,3	8,1
Nahrungs- und Genussmittel	55,7	10,2	25,7	8,3	55,5	10,9	26,3	7,3
Kurzlebige Konsumgüter	49,3	14,7	29,2	6,8	49,9	12,8	31,6	5,8

Q: WIFO-Investitionstest. Gewichtet nach Beschäftigtenzahl und Bruttowertschöpfung. Mehrfachnennungen möglich, Summen auf 100% normiert.

Übersicht 14: Bestimmungsfaktoren der Investitionen

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2016				2017			
	Positiv	Kein Einfluss	Negativ	Keine Antwort	Positiv	Kein Einfluss	Negativ	Keine Antwort
	Welche Faktoren beeinflussen die Investitionen? Anteile an der Zahl der Meldungen in %							
<i>Sachgütererzeugung insgesamt</i>								
Nachfrage	70,9	17,5	10,9	0,7	71,2	14,0	12,1	2,7
Finanzielle Ressourcen	57,2	30,1	11,1	1,5	54,2	31,8	11,3	2,7
Technologische Entwicklungen	70,6	26,5	1,0	1,9	66,4	27,5	1,3	4,8
Anderes	15,3	55,0	21,6	8,1	16,6	52,6	21,5	9,4
<i>Vorprodukte</i>								
Nachfrage	75,8	14,6	9,5	0,0	76,8	14,3	7,9	0,9
Finanzielle Ressourcen	58,0	33,4	7,8	0,8	57,9	32,3	7,6	2,2
Technologische Entwicklungen	76,5	20,7	1,9	0,9	75,9	20,0	2,2	1,8
Anderes	16,7	55,4	21,2	6,6	19,1	54,1	20,3	6,4
<i>Kraftfahrzeuge</i>								
Nachfrage	77,9	8,9	13,2	0,0	77,9	8,9	13,2	0,0
Finanzielle Ressourcen	50,2	36,6	13,2	0,0	22,4	64,4	13,2	0,0
Technologische Entwicklungen	55,6	44,4	0,0	0,0	97,7	2,3	0,0	0,0
Anderes	22,4	42,3	8,9	26,4	29,1	31,5	8,9	30,5
<i>Investitionsgüter</i>								
Nachfrage	63,7	24,2	11,9	0,2	65,0	13,9	19,2	1,9
Finanzielle Ressourcen	50,3	27,4	21,8	0,5	52,2	24,5	21,4	1,9
Technologische Entwicklungen	57,7	38,4	0,0	3,8	41,9	47,1	0,0	11,0
Anderes	9,9	55,1	30,6	4,3	10,5	52,3	30,4	6,7
<i>Langlebige Konsumgüter</i>								
Nachfrage	56,1	32,9	2,9	8,1	68,1	19,8	2,5	9,6
Finanzielle Ressourcen	68,1	20,9	2,9	8,1	67,2	20,7	2,5	9,6
Technologische Entwicklungen	77,4	15,7	2,1	4,8	67,9	20,5	3,9	7,7
Anderes	12,5	68,8	10,7	8,1	12,2	65,0	13,0	9,8
<i>Nahrungs- und Genussmittel</i>								
Nachfrage	77,4	10,3	9,8	2,5	63,2	18,5	12,4	6,0
Finanzielle Ressourcen	77,2	17,9	2,4	2,5	61,7	31,4	3,4	3,5
Technologische Entwicklungen	81,3	16,2	0,0	2,5	69,8	21,1	0,0	9,1
Anderes	16,0	37,4	25,8	20,9	8,5	47,0	25,8	18,6
<i>Kurzlebige Konsumgüter</i>								
Nachfrage	70,9	15,4	12,1	1,7	64,8	14,1	12,5	8,7
Finanzielle Ressourcen	65,8	26,4	3,7	4,0	55,8	34,9	4,4	4,9
Technologische Entwicklungen	75,0	23,3	0,0	1,7	70,6	25,0	0,0	4,4
Anderes	18,1	52,8	17,0	12,1	16,1	51,2	17,8	14,9

Q: WIFO-Investitionstest. Gewichtet nach Beschäftigtenzahl und Bruttowertschöpfung.

Übersicht 15: Investitionen und Umsätze in den Bundesländern

Nach ÖNACE, Sachgütererzeugung insgesamt

	Investitionen			Umsätze		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017
	Veränderung gegen das Vorjahr in %			Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Österreich	+ 1,2	+ 12,0	+ 11,3	- 0,7	- 1,8	+ 1,6
Wien	- 0,4	+ 14,6	+ 15,1	- 6,3	- 0,1	+ 1,0
Niederösterreich	+ 11,8	+ 15,4	+ 14,8	+ 6,0	+ 0,1	+ 1,0
Burgenland	+ 7,5	+ 9,6	+ 1,5	+ 2,8	- 6,5	+ 2,7
Steiermark	- 13,3	+ 5,1	+ 5,7	- 6,3	- 2,4	+ 1,8
Kärnten	+ 1,3	+ 11,2	+ 6,1	+ 0,4	- 4,9	+ 2,7
Oberösterreich	- 8,0	+ 6,6	+ 6,6	- 5,6	- 3,8	+ 2,3
Salzburg	+ 0,3	+ 9,0	+ 3,5	- 1,9	- 6,2	+ 2,7
Tirol	- 0,5	+ 11,8	+ 10,5	+ 2,3	- 5,5	+ 3,4
Vorarlberg	+ 0,7	+ 9,9	+ 3,3	+ 0,2	- 4,5	+ 2,3

Q: WIFO-Investitionstest. Projektion aus der Hochschätzung für Österreich anhand der Beschäftigungsstruktur in den einzelnen Bundesländern.